

Geschäftsbericht Jugendamt 2008



- frühe Förderung von Familien,
- Projekt Familienrat,
- die Ausweitung der Kooperationsvereinbarungen zwischen den Beratungszentren Jugend und Familie und den JobCentern,
- Entwicklungspsychologische Beratung als Regelangebot für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern,
- spezielle Angebote für Eltern in hochstrittigen Scheidungsprozessen,
- Weiterentwicklung der multidisziplinären Arbeit in den Beratungszentren Jugend und Familie,
- Eingliederung der Aufgaben der Beistandschaften und der Jugendgerichtshilfe in die Beratungszentren.

4. GEMEINWESENARBEIT

I AUFGABEN

Gemeinwesenarbeit wird als zeitlich befristete Aufbau- und Entwicklungsarbeit in Stadtteilen bzw. Wohnquartieren verstanden, in denen problematische soziale Entwicklungen auftreten (z.B. Verarmung, soziale Isolierung, Konflikte zwischen Bewohnergruppen). Die Projekte beschränken sich nicht auf das soziale Arbeitsfeld, sondern beziehen alle Gruppen, Akteure und Themenfelder mit ein. Seit 2006 wird Gemeinwesenarbeit auch wieder in Bestandsgebieten eingesetzt, nachdem sich GWA-Projekte in den Jahren zuvor auf Neubaugebiete konzentrierten.

Darüber hinaus unterstützt GWA Einrichtungen im Stadtteil, die sich in den Stadtteil öffnen und ihren gemeinwesenorientierten Ansatz ausbauen möchten.

Wichtiges Arbeitsprinzip von GWA ist es, mit den Bewohner/-innen zu arbeiten und sie für ihre Interessen zu aktivieren, um die Lebensbedingungen im Stadtteil nachhaltig zu verbessern. Die Gemeinwesenarbeiter/-innen verstehen sich dabei als vermittelnde und verbindende Instanz zwischen den Menschen im Stadtteil, den professionell Tätigen in den verschiedenen Institutionen und der Verwaltung bzw. Politik.

II PERSONALAUSSATTUNG

2 Fachstellen.

III BESONDERE SCHWERPUNKTE 2008

In 2008 gab es in Stuttgart vier Projekte: in Botnang-Nord (Familien- und Nachbarschaftszentrum), in Stöckach (Ost) und in Lauchhau-Lauchäcker (Vaihingen), das im Mai 2008 beendet wurde. Im Gebiet Veielbrunnen/ Neckarpark (Bad Cannstatt) startete im Herbst 2008 ein neues Projekt.

- GWA-Projekt Botnang:
 - Aufbau und Weiterentwicklung des FuN - Familien und Nachbarschaftszentrums in der Paul-Lincke-Str. 8 mit einer vielfältigen Angebotsstruktur (neu in 2008: offener Treff einmal wöchentlich) und Angeboten von Nachbarn für Nachbarn,

- zugehende Arbeit durch regelmäßige Hausbesuche und Einzelkontakte im Wohngebiet,
- gemeinsam mit Kooperationspartnern Initiierung und Umsetzung des Projekts „Brückenbauer“ zur Integration von Bewohner/-innen mit Migrationshintergrund (gefördert von der Stuttgarter Zeitung),
- regelmäßige Kooperationstreffen mit Botnanger Einrichtungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung des FuN.
- GWA-Projekt Stöckach:
 - Begleiten von Initiativen der Bewohner/-innen und der Einrichtungen zu den Themen Kinderforum, Verkehr, Stadtteilzeitung, Neubebauung des EnBW-Geländes und Jugendbefragung (in Kooperation mit der Ev. FH Ludwigsburg),
 - Moderation und Koordination des Runden Tisches Stöckach,
 - Koordination des Stöckachfestes,
 - Einrichtung des „Stöckachtreffs“, eines offenen und kontinuierlichen Bürgerforums.
- GWA-Projekt Lauchhau-Lauchäcker:
 - Aufbau einer Organisationsstruktur im neuen Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker,
 - Mitwirkung bei der Aufstellung eines Finanzierungsplanes und der Erstellung der Hauskonzeption für das Bürgerhaus,
 - Einrichtung und Ausstattung des Bürgerhauses,
 - Übergabe des Bürgerhauses an den Betreiber Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.,
 - Unterstützung beim Aufbau einer Spielgemeinschaft im Kinder- und Jugendbereich zwischen 1.FC Lauchhau-Lauchäcker 04 e.V. und GFV Omonia Vaihingen e.V.,
 - Entwicklung eines Betreiberkonzeptes und die räumliche Detailplanung der Sportanlage Vaihingen West in Kooperation mit dem gegründeten Sportforum Vaihingen West (1.FC Lauchhau-Lauchäcker 04, GFV Omonia Vaihingen e.V., Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.),
 - Unterstützung des Bürgerforums bei verschiedenen Stadtteilaktivitäten und –veranstaltungen,
 - Projektabschluss im Mai 2008.
- GWA-Projekt Veielbrunnen/Neckarpark:
 - Vorbereitende Untersuchungen zum Projektbeginn im Herbst 2008: Datensammlung, Recherchen,
 - Kontaktaufnahme zu den Kooperationspartnern,
 - Experteninterviews zur Einschätzung des Projektgebiets,
 - Erstellung der Konzeption,
 - Einrichtung der „AG Gebietsentwicklung Neckarpark“ als Ämternetzwerk.

IV AUSBLICK

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Gemeinwesenarbeit, insbesondere mit Blick auf die Nachhaltigkeit bzw. Verstetigung von Projekten und die Möglichkeiten und Grenzen ehrenamtlichen Bürger/-innenengagements.
- Verankerung des gemeinwesenorientierten Ansatzes in den Stadtteilen durch trägerübergreifende Fachtage.

- GWA-Projekt Botnang: Weiterentwicklung des Familien- und Nachbarschaftszentrums gemeinsam mit den Kooperationspartnern vor Ort.
- GWA-Projekt Stöckach: Suche nach größeren Räumlichkeiten für die Gemeinwesenarbeit, mit dem Ziel dort einen Stadtteiltreff zu schaffen.
- GWA-Projekt Veielbrunnen/Neckarpark (Bad Cannstatt): Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für die Gemeinwesenarbeit vor Ort; Bewohner/-innenbefragung im Frühjahr 2009 und anschließende Weiterarbeit in Themengruppen; Organisation eines Stadtteilstreffes im Sommer 2009 mit den Kooperationspartnern; Fortführung der Arbeit der „AG Gebietsentwicklung Neckarpark“; Aufbau einer Stadtteiltrunde.

5. ELTERNSEMINAR

I AUFGABEN

Die Aufgaben des Elternseminars sind durch die Regelungen in § 16 KJHG verankert. Ziel ist es, Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte zu befähigen, ihre Erziehungsaufgaben besser wahrnehmen zu können.

Im hauptamtlichen, interkulturell besetzten Team des Elternseminars gibt es 2 Arbeitsebenen:

- Bereichsverantwortung:
Die Fachkräfte planen, konzipieren und organisieren das auf den jeweiligen Bedarf der Eltern im Stadtteil abgestimmte Angebot und sichern die fachliche Begleitung und Qualifizierung der auf Honorarbasis tätigen rund 120 Gruppenleitungen unterschiedlicher Nationalität.
- Fachverantwortung:
Auf der fachlichen Ebene bestehen 3 Fachbereiche:
 - Eltern in Einrichtungen: Eltern mit Kindern in pädagogischen Einrichtungen,
 - Migration: Eltern nicht deutscher Herkunft,
 - Bildungsbenachteiligte Familien.

II PERSONAL AUSSTATTUNG

8,5 Stellen, davon 5,5 Fach-, 1 Leitungs- und 2 Sekretariatsstellen.

III LEISTUNGSDATEN

Elternseminar	2006	2007	2008
Zahl der Angebote insgesamt	785	800	757
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	9.274	9.714	8.458
Anzahl der Treffen	2.338	2.436	2.485
Kontakte	27.157	28.750	28.465
Integrierte Kinder in den Angeboten	1.373	1.866	1.870
Erreichte Familien	9.551	10.490	8.410

2008 fanden demnach 757 Elternbildungsveranstaltungen statt. Dem leichten Rückgang bei der absoluten Zahl steht eine Steigerung bei der